

„Und wie lebst du?“

Einzelkindfamilie trifft
Großfamilie:
Ein Elterntalk der Gegensätze



„Der Geschwistereffekt ist einfach gut“

Wollten Sie immer schon viele Kinder haben? Es war keine Frage des Wollens, sondern der Fügung: Zwei Menschen müssen sich finden und sich klar sein, das ist es! Es geht bei vielen Kindern um die Umsetzung von Wünschen, also um die „Früchte“ einer große Liebe.

Begegnen Ihnen oft Vorurteile über kinderreiche Familien? Vorurteile gibt es immer wieder, und sie sind von Region zu Region und von Mensch zu Mensch verschieden. Das reicht von bösen, leicht dahingesagten Sprüchen wie „Ist das nicht asozial?“ über das harmlose „Schön, dass ihr unsere Renten sichert!“ bis hin zum scheinbar besorgten „Wie schafft ihr das bloß!“

Bleibt bei so vielen Kindern noch Zeit fürs Paar und für Ihre eigenen Interessen? Das ist ein echtes Problem, weil es schon schwer und fast unmöglich ist, sechs Kindern zur selben Zeit die gleiche Liebe und Aufmerksamkeit zu schenken. Fakt ist: Die Zeit als Paar ist Mangelware und ein sehr kostbares Gut.

Muss bei einer großen Familie ein Partner auf Berufstätigkeit verzichten? Partiiell schon, besonders, wenn die Kinder

noch klein sind. Wenn sie aus dem Größten raus sind, ist Berufstätigkeit aber mit guter Organisation für beide möglich. Wenn man zum Beispiel eine gute Kita in der Nähe hat und wenn Verwandte und Freunde helfen.

Wie sehen Sie das, ist Kinderreichtum in Deutschland eine Armutsfalle? Nicht zwingend, obwohl viele Kinder auch viel Geld kosten. Und Familienermäßigungen werden leider oft nur für maximal drei eigene Kinder gewährt. Offensichtlich haben die kommunalen Verantwortlichen es nicht mehr im Blick, dass es Familien mit vielen Kindern gibt. Es fehlt an Aufmerksamkeit und Achtung. Wenn dann um eine Steigerung des Kindergeldes um vier Euro gestritten wird, ist das eine Schande für einen der reichsten Wohlfahrtsstaaten der Welt, in dem jedes Jahr mehr Menschen sterben als geboren werden.

Wie werden Sie jedem einzelnen Kind gerecht? Das ist echt schwer. Man muss Schwerpunkte setzen, und oft geben es einem die Kinder zu verstehen, wenn es Defizite gibt. Man hat immer ein schlechtes Gewissen, nicht genug Zeit für jedes einzelne Kind zu haben.

Gut ist aber der Geschwistereffekt: Wenn Mama oder Papa mal nicht sofort können, ist der ältere Bruder oder die Schwester zur Stelle und hilft.

Gibt es etwas, das Kinder aus großen Familien früh lernen müssen? Eine gewisse Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zum Beispiel. Auch das Mitdenken im Haushalt ist notwendig, damit jeder auch seine Freiräume haben kann.

Was ist besonders schön daran, eine große Familie zu haben? Wenn alle um einen großen Tisch versammelt sind und gemeinsam essen und zum „Nachtisch“ beim Familienrat Aufgaben oder Probleme geklärt werden. Ganz allgemein: Geborgenheit, Wärme und Liebe. Außerdem ist man fast nie allein, und wenn einer gerade nicht kann, dann gibt es meist Alternativen bei den Brüdern und Schwestern ... ●

Familie Thiede lebt mit ihren sechs Kindern im Alter von 1 bis 22 Jahren am Berliner Stadtrand. v.l.n.r.: Ludwig, Lia, Catarina mit Lorenza, Luise, Liborius, Rocco, Leonora